



Alter Teil des Sanatoriums Gulripsch bei Suchum-Kaleh (Kaukasusküste am Schwarzen Meer)

ZUR SOZIALISIERUNG DER RUSSISCHEN KURORTE

Von Dr. med. Lothar Wolf, Berlin

Das proletarische Kurortwesen der Sowjetunion ist ein ebenso charakteristisches wie in Deutschland unbekanntes Teilgebiet des sozialistischen Aufbaus. Von der Schönheit und Wildheit des Urals, des Kaukasus, des armenischen Hochlandes, des Jailagebirges und der Schwarzmeerküste, von der Kraft und dem Reichtum der dortigen Heilquellen hat man wohl schon gehört. Gelegentlich sind wohl auch Nachrichten in die medizinische Fachpresse durchgedrungen, daß man sogar schon an den Seen Westsibiriens und in den zentralasiatischen Hochgebirgen Kurorte eröffnet hat. Aber die geographischen und medizinischen Einzelheiten sind daran nicht das Interessanteste. Viel sonderbarer mutet den deutschen Reisenden der Typus, die Organisation der räterussischen Kurorte an. Nicht einmal die wissenschaftlichen Methoden bleiben die gleichen. Völlig grundverschieden aber von westeuropäischen Kurorten sind das Publikum und die Institutionen.

Wie ist es möglich gewesen, ein Bäderpublikum zu erzielen, das zu neunzig Prozent aus versicherten Werktätigen besteht; also aus Arbeitern, Bauern, Angestellten und Soldaten? Die Voraussetzung dazu war der Sieg der sozialen Revolution im November 1917, die außer den Produktionsmitteln und dem gesamten Grund und Boden auch die Heilquellen und Badeeinrichtungen sozialisierte. Die Bedeutung dieser Enteignung wird einem klar, wenn man bedenkt, daß z. B. der wertvollste Teil der Krimküste — etwa von Livadia bis Simjeis — sich bereits „in festen Händen“ befand. Und zwar wurde dieses kostbare Privateigentum so sorgsam behütet, daß noch unter dem letzten Zaren Nikolaus Bürgerliche dort keinen Grundbesitz, Juden nicht einmal die Aufenthaltserlaubnis erwerben konnten. Nur in dem unfruchtbarsten Winkel, in dem malerischen, aber steinigen Simjeis gab es einige wenige bürgerliche Pensionen, in denen die Bourgeoisie in respektvollem Abstand von der Herrschaft sich